

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Jugendrates
am Montag, **03.11.2025**, 17:07 Uhr - 19:06 Uhr,
Raum 2/1, 11. Etage, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vorstand:

Annika Frieler, Sophie Pape

Mitglieder:

Yannik Andor, Mia Aupers, Leticia Beerens, Luisa Budumlu, Helene Buxel, Noemi Choryan, Lamar Farie, Mattia Freund, Yahye Hassan, Felix Kuschörd, Lotte Landheer, Selma Nieschlag, Jakob Philipzen, Tom Rösler, Patricia Rutz, Benjamin Scherman, Sören Werlemann

Vorsitz:

Andreas Hoesch

für die Schriftführung:

Lukas Färber

Es fehlten:

Emily Fark, Niclas Heiser, Maja Lutz, Sophia Marx, Felix Pankau, Roman Saalfeld, Konstantin Thomas, Janne van Bentem, Josefine Weskamp, Jolina Widders

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Jugendrates am 03.11.2025

Tagesordnung

1. Austausch mit ProBahn
2. Eingänge und Mitteilungen
3. Bericht des Vorstandes
4. Berichte aus Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien
5. Berichte aus Arbeitsgruppen
6. Fördermittelvergabe - Demokratie macht Schule
7. A/006/2025 - Umgang mit der AfD
8. A/008/2025 - Netiquette für Social Media
9. A/007/2025 - Statement zu den "Stadtbild"-Aussagen des Bundeskanzlers
10. Jugendklimarat
11. Budgetplanung
12. Nachwahl der Vertreter und Vertreterinnen für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien
13. Verschiedenes

Andreas Hoesch eröffnet die Sitzung um 17:07 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 19 anwesenden Jugendratsmitgliedern fest.

Andreas Hoesch fragt die anwesenden Jugendratsmitglieder nach Anträgen zur Tages- oder zur Geschäftsordnung. Andreas Hoesch beantragt die Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes 12 zur Nachwahl der Vertreter und Vertreterinnen für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien. Es gibt keinen Widerspruch.

Punkt 1 der Tagesordnung

Austausch mit ProBahn

Andreas Hoesch begrüßt die Gäste vom Bündnis Straßenbahn für Münster, das zum Verband Pro Bahn gehört. Sie stellen die Wiederrichtung einer Straßenbahn in Münster als Beitrag zur Mobilitätswende und zum Klimaschutz als das Ziel ihres Bündnisses vor. Sie erläutern ihre Forderungen und Ziele für den ÖPNV in Münster.

Andreas Hoesch fragt die Jugendratsmitglieder nach Rückfragen. Die Vertreter des Bündnisses Straßenbahn für Münster beantwortet die teils kritischen Fragen der Jugendratsmitglieder u.a.

zur Umweltverträglichkeit einer Straßenbahn im Vergleich zu Bussen, zum geplanten Mobilitätsmix und zum Rückhalt für das Projekt in der Bevölkerung.

Andreas Hoesch bedankt sich bei den Gästen und verabschiedet sie.

Punkt 2 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Andreas Hoesch übergibt an Lukas Färber für die Eingänge und Mitteilungen. Dieser stellt die eingegangenen Einladungen und Anfragen vor:

Die Vorstellung der Ergebnisse der Jugendbefragung in Münster findet am 20.11.2025 von 17 bis 19 Uhr statt. Alle Jugendratsmitglieder sind eingeladen dabei zu sein, weil die Ergebnisse auch für die Arbeit des Jugendrates relevant sein können.

Der EUREGIO Youth Congress, ein Jugendkongress für Jugendliche ab 16 Jahren aus der deutsch-niederländischen Grenzregion, findet am 27.11.2025 von 11:00 bis 17:30 Uhr im Bennohaus in Münster statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung über die Website ist notwendig.

Die Hochschule Düsseldorf fragt für ein Forschungsprojekt zu Mitwirkung von Jugendlichen in der Jugendhilfepolitik am Beispiel von Jugendgremien an, ob jemand aus dem Jugendrat Interesse daran hat ein Interview zu führen. Tom Rösler, Yannik Andor und Sophie Pape bekunden ihr Interesse.

Die Barriere-Scouts, ein Projekt des SEHT e.V. veranstaltet zwei Projektnachmittage am 12. und 13. November. Dort sollen LEGO-Rampen im öffentlichen Raum gebaut werden um Barrieren abzubauen und sichtbar zu machen. Dazu wurde den Jugendlichen Informationsmaterial bereitgestellt.

Der Verein AFAQ verleiht am Donnerstag, den 04. Dezember 2025 ab 16:30 Uhr in der Friedenskapelle Münster den Preis „Für das Engagement Jugendlicher mit Migrationsvorgeschichte“. Alle Jugendratsmitglieder sind eingeladen. Darüber hinaus ist ein kurzer Redebeitrag angefragt. Zudem können bis zum 28.11.2025 über ein Onlineformular Nominierungen eingereicht werden. Sophie Pape, Mia Aupers, Lamar Farie, Noemi Choryan, Patricia Rutz, Selma Nieschlag und Luisa Budumlu möchten gerne teilnehmen.

Yahye Hassan betritt die Sitzung. Es sind 20 Mitglieder anwesend.

Punkt 3 der Tagesordnung

Bericht des Vorstandes

Andreas Hoesch berichtet, dass seit der letzten Jugendratssitzung eine weitere Vorstandssitzung stattgefunden hat. Der Vorstand hat dort beschlossen alle Mitglieder des neuen Rates und den neuen Oberbürgermeister anzuschreiben, um sie auf den Jugendrat aufmerksam zu machen und sie zum Gespräch einzuladen. Zudem wurde der Vorstand von der SPD Borken für einen Austausch über kommunale Jugendbeteiligung angefragt. Ein Termin dazu ist derzeit in Planung. Andreas Hoesch und Sophie Pape haben für den Jugendrat ein Interview mit der Zeitschrift „draußen!“ geführt, dass im Dezember erscheinen wird. Der Jugendratsvorstand möchte darüber hinaus die Initiative ergreifen, um einen geeigneteren Raum für die Jugendratssitzungen zu finden, der technisch besser ausgestattet ist und mehr Flexibilität für die Zusammenarbeit bietet. Zudem schlägt der Vorstand vor eine Sondersitzung im November stattfinden zu lassen, um neben dem zeitintensiven Tagesgeschäft auch die Jahresplanung für 2026 durchführen zu können. Die weitere Abstimmung dazu erfolgt auf digitalem Wege.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte aus Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien**

Keine Wortmeldung.

Punkt 5 der Tagesordnung**Berichte aus Arbeitsgruppen**

Andreas Hoesch fragt nach Berichten aus den Arbeitsgruppen. Yannik Andor berichtet, dass die AG Öffentlichkeitsarbeit die Netiquette für die Social-Media-Kanäle des Jugendrates ausgearbeitet hat, die später zur Abstimmung gestellt wird. Außerdem berichtet die AG Förderplan von ihrem ersten Treffen, bei dem sie erste Handlungsfelder für Ziele und Maßnahmen identifiziert hat. Ziel der AG das Prozessergebnis in der Januarsitzung zu beraten und zu beschließen.

Punkt 6 der Tagesordnung**Fördermittelvergabe - Demokratie macht Schule**

Andreas Hoesch erinnert die Jugendratsmitglieder an den Prozess für die Erstellung der Förderkriterien in der ersten Jahreshälfte und die Bewertung der ersten Projekte in der letzten Sitzung. Bis zum verlängerten Fristende sind seit der letzten Sitzung zwei weitere Förderanträge eingegangen. Nach den Vergabeentscheidungen der letzten Sitzung stehen noch 6.066,24€ zur Verfügung. Die neuen Anträge haben eine Gesamtsumme von 9.750€, übersteigen also die Förderkapazitäten deutlich.

Andreas Hoesch gibt den Jugendratsmitgliedern Zeit, um die Projektanträge gründlich zu lesen und sich bei Fragen und Diskussionsbedarf mit den Nachbarinnen und Nachbarn auszutauschen. Im Anschluss fragt er die Jugendratsmitglieder, ob es Diskussionsthemen oder Fragen für das Plenum gibt. In der Debatte wird das Projekt der Friedensschule gelobt, aber auch die Kosten für die Tafeln hinterfragt. Der Förderantrag der Mathilde-Anneke-Gesamtschule wird insbesondere wegen einem fehlenden Gesamtkonzept, der Kürze und schlechten Verständlichkeit der Informationen und wegen dem Eindruck fehlender Beteiligung von Schülerinnen und Schülern kritisiert. Im Anschluss bittet Andreas Hoesch die Jugendratsmitglieder die Projekte zu bewerten. Dabei soll jedes Projekt in jedem Kriterium eine Bewertung von 1 bis 10 Punkten erhalten. Die im Plenum festgelegten Impulsfragen dienen dabei als Orientierung.

Er unterbricht die Sitzung, um das Ergebnis auszuwerten.

Kriterium	Friedensschule (Durchschnittliche Bewertung – von max. 10 Punkten)	Mathilde-Anneke-Gesamtschule (Durchschnittliche Bewertung – von max. 10 Punkten)
Demokratiebezug	7,84	4,37
Nachhaltigkeit	8,26	4,37
Reichweite	7,59	4,32
Innovationsgedanke	6,74	3,26
Einbindung unterrepräsentierter Zielgruppen	6,37	4,16
Kreativität	8,05	3,53
Gewichtete Gesamtbewertung	7,61	4,09

Andreas Hoesch schlägt auf Basis der Bewertung vor, die Projektförderung für die Friedensschule vollständig zu bewilligen und die Projektförderung der Mathilde-Anneke-Gesamtschule vollständig abzulehnen. Sören Werlemann schlägt vor die Fördermittel, die nach der Vollförderung des Projektes der Friedensschule verbleiben, an die Mathilde-Anneke-Gesamtschule zu geben. Andreas Hoesch möchte diese Gelder nutzen, um die Fördermittel für die bereits bewilligten Projekte aufzustocken. Einige Jugendratsmitglieder schließen sich dem Vorschlag von Sören Werlemann an, andere dem von Andreas Hoesch. Nach kurzer weiterer Debatte über verschiedene Optionen bringt Andreas Hoesch folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

Der Förderantrag der Friedensschule wird in voller Höhe von 4.750€ bewilligt. Der Förderantrag der Mathilde-Anneke-Gesamtschule wird aufgrund der deutlich schlechteren Bewertung abgelehnt. Es wird angeregt diese Entscheidung gegenüber der Schule gut zu begründen, um die Schülerinnen und Schüler für das nächste Jahr zu motivieren, einen verbesserten Antrag einzureichen. Von den dann verbleibenden 1.316,24€ sollen 911,24€ nachträglich für das Projekt der Hauptschule Coerde bewilligt werden, sodass das Projekt mit der Höchstsumme gefördert wird. Die verbleibenden 405€ werden nachträglich für das Projekt der Eichendorffschule bewilligt, um die Schulhofumgestaltung zu ermöglichen. Das Projekt wird dann also mit insgesamt 4.250€ gefördert.

Andreas Hoesch lässt über diesen Vorschlag abstimmen. Der Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

Noemi Choryan verlässt die Sitzung. Es sind 19 Mitglieder anwesend.

Punkt 7 der Tagesordnung

A/006/2025 - Umgang mit der AfD

Andreas Hoesch erläutert für den Vorstand den Inhalt und das Anliegen des Antrages. Der Antrag soll festlegen, dass der Jugendrat nicht mit der AfD zusammenarbeitet, nicht mit ihr kooperiert und sie nicht zu Veranstaltungen einlädt. Er führt mehrere Argumente für diesen Schritt an. Er verweist darauf, dass die AfD vom Verfassungsschutz mindestens als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft wurde und auch die Einstufung als gesichert rechtsextrem trotz der sog. „Stillhalteusage“ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz deutlich mache, dass die Partei aus Sicht des Vorstandes nicht mit den anderen demokratischen Parteien vergleichbar sei. Zudem nennt er die menschenfeindlichen Positionen der AfD, die sich gegen queere Personen, Personen mit Migrationsgeschichte oder mit Behinderung richten als Grund für den Ausschluss, insbesondere da die AfD mit diesen Positionen auch Mitglieder des Jugendrates in ihrer Identität angreife, wodurch der Jugendrat als geschützter Erfahrungs- und Bildungsraum gefährdet wird. Aus Sicht der Antragsstellenden sind die Positionen der AfD zudem nicht vereinbar mit dem Auftrag des Jugendrates für Demokratie und Menschenrechte einzustehen. Sie sehen in dem Beschluss auch einen Ausdruck einer klaren demokratischen Haltung des Jugendrates, so Andreas Hoesch.

Andreas Hoesch fragt die Mitglieder nach inhaltlichen Rückfragen und Rückmeldungen. In der Debatte schließen sich mehrere Jugendratsmitglieder der Einschätzung des Vorstandes an, betonen die Notwendigkeit dieses Schrittes und bringen ergänzende Sichtweisen ein. Es wird zudem klargestellt, dass der Antrag nicht bedeuten müsse, dass der Jugendrat sich nicht mit den Inhalten der AfD auseinandersetzen könne. Mattia Freund spricht sich gegen den Antrag aus und verweist u.a. darauf, dass man dann auch die Zusammenarbeit mit anderen Parteien wie Die Linke verweigern müsse und man die Wählerinnen und Wähler der AfD nicht ignorieren dürfe.

Andreas Hoesch lässt über den Antrag abstimmen. Der Antrag wird bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mit breiter Mehrheit angenommen.

A/006/2025 – Umgang mit der AfD nach der Kommunalwahl

Der Jugendrat der Stadt Münster möge beschließen:

Die demokratiefeindlichen, rechtsextremen und menschenfeindlichen Positionen der AfD sind mit den Grundwerten des Jugendrates nicht vereinbar. Aus diesem Grund arbeitet der Jugendrat nicht mit der AfD zusammen. Das bedeutet, dass sie nicht zu Veranstaltungen und Gesprächen eingeladen wird und Einladungen der AfD an den Jugendrat nicht angenommen werden. Es findet keine Kooperation statt. Gleiches gilt für die Jugendorganisation der AfD.

Begründung:

Der Jugendrat steht für die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt. Dabei handeln wir auf Grundlage der Werte des Grundgesetzes – also Demokratie, Freiheit, Gleichberechtigung und Menschenwürde. Diese Werte bilden die Grundlage unserer Arbeit und unseres Miteinanders.

Eine Zusammenarbeit mit der AfD widerspricht diesen Grundsätzen aus mehreren Gründen:

- 1. Die AfD ist keine normale Partei, sondern wird vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft.*

Der Verfassungsschutz hat die AfD im Jahr 2025 auf Bundesebene als gesichert rechtsextrem eingestuft. Das bedeutet: Ihre Strukturen und Aussagen richten sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung, die unser Land schützt.

Eine Partei, die die Demokratie gefährdet, kann kein Partner für ein demokratisch gewähltes Jugendgremium sein. Gegen diese Einstufung geht die AfD derzeit gerichtlich vor. Die "Stillhalteusage" des Bundesamtes für Verfassungsschutzes für diesen Zeitraum bedeutet nicht, dass der Verfassungsschutz von seiner Einschätzung abrückt. Eine gerichtliche Entscheidung ist hier offen. Gerichtlich bestätigt wurde in einem ähnlichen Verfahren bereits die Einstufung der AfD als rechtsextremer Verdachtsfall.

- 2. Die AfD vertritt menschenfeindliche Positionen.*

Die AfD äußert sich immer wieder abwertend gegenüber Menschen mit Migrationsgeschichte, queeren Personen, Menschen mit Behinderung und anderen Gruppen. Solche Positionen sind mit den Werten der Jugendarbeit unvereinbar. Der Jugendrat steht für Offenheit, Vielfalt und Respekt. Eine Zusammenarbeit mit einer Partei, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Sexualität oder anderer Merkmale ausgrenzt, würde diesen Grundwerten widersprechen.

- 3. Die AfD richtet sich gegen die Identität vieler Jugendratsmitglieder.*

Ein Teil der Jugendratsmitglieder gehört selbst zu Gruppen, die von der AfD abgelehnt oder diskriminiert werden. Eine Kooperation mit dieser Partei würde bedeuten, Mitglieder einem Umfeld auszusetzen, in dem sie sich mit gutem Grund nicht sicher oder respektiert fühlen können. Der Jugendrat hat aber auch die Aufgabe, seine Mitglieder vor Diskriminierung zu schützen und ein sicheres, wertschätzendes Miteinander zu gewährleisten.

4. Die AfD stellt die Grundwerte des Jugendrates in Frage.

Der Jugendrat arbeitet überparteilich – das heißt, wir sind unabhängig von einzelnen Parteien. Aber überparteilich bedeutet nicht, neutral gegenüber Feinden der Demokratie zu sein. Unsere Aufgabe ist es, Haltung zu zeigen, wenn demokratische Werte, Menschenrechte oder Vielfalt angegriffen werden. Die AfD lehnt viele dieser Werte ab und versucht, demokratische Institutionen zu schwächen. Eine Zusammenarbeit wäre daher ein falsches Signal an die jungen Menschen, die der Jugendrat vertritt.

5. Haltung zeigen ist demokratisch!

Der Jugendrat unterliegt keinem Neutralitätsgebot. Im Gegenteil: Er soll und darf eine klare Haltung zeigen, wenn es um Demokratie und Menschenrechte geht. Ein Beschluss gegen die Zusammenarbeit mit der AfD ist daher keine politische Parteinahme, sondern Ausdruck unseres demokratischen Selbstverständnisses. Wir zeigen damit, dass der Jugendrat ein sicherer Ort für alle jungen Menschen ist – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Identität.

gez.

Vorstand des Jugendrates

Punkt 8 der Tagesordnung

A/008/2025 - Netiquette für Social Media

Yannik Andor erläutert für die antragstellende AG Öffentlichkeitsarbeit, dass der Antrag aus der Entscheidung des Jugendrates auf Tiktok präsent zu sein resultiert. Der Jugendrat hat sich im Zuge dessen dafür ausgesprochen eine Netiquette zu entwickeln, die die Umgangsformen auf den Social-Media-Kanälen klar und transparent regelt, um eine nachvollziehbare Moderation von Kommentaren und Interaktionen zu ermöglichen.

Andreas Hoesch fragt die Mitglieder nach inhaltlichen Rückfragen, Anmerkungen und Meinungsäußerungen. Einige Mitglieder äußern ihre Zustimmung und bedanken sich bei der AG Öffentlichkeitsarbeit für die Erstellung.

Andreas Hoesch lässt über den Antrag abstimmen. Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

A/008/2025 – Netiquette für Social Media

Der Jugendrat möge beschließen:

Die folgende Netiquette wird für die Internetauftritte des Jugendrates verabschiedet und auf den entsprechenden Kanälen veröffentlicht:

Netiquette des Jugendrats der Stadt Münster

Was wir wollen:

- *Respektvollen und höflichen Umgang miteinander*
- *Toleranz gegenüber anderen Meinungen*
- *Sachliche, inhaltsbezogene Diskussionen*
- *Konstruktive und anregende Beiträge*

Was unerwünscht ist:

- *Diffamierende, jugendgefährdende, diskriminierende, beleidigende, extremistische, sexistische, pornographische, volksverhetzende, rassistische, anti-demokratische oder rufschädigende Inhalte;*
- *Beschimpfungen, Beleidigungen, Herabwürdigungen, Drohungen oder persönliche Angriffe;*
- *Beiträge, die das deutsche Recht verletzen (z. B. Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte);*
- *Spam, ständige Wiederholungen des gleichen Inhalts;*
- *Beiträge, die sich nicht auf den Ausgangsbeitrag beziehen;*
- *Diskussionen, die sich vom ursprünglichen Thema entfernen;*
- *Werbung für Fremdinhalte, Produkte oder Dienstleistungen. Ebenso nicht erlaubt sind Partei- oder Wahlwerbung;*
- *Symbole oder Inhalte, die in Zusammenhang mit Organisationen stehen, die vom Verfassungsschutz als extremistisch eingestuft oder als Verdachtsfall geführt werden.*

Wir behalten uns vor, Beiträge zu moderieren, zu verbergen oder zu löschen und gegebenenfalls den/die Verfasser/-in zu melden und/oder zu sperren. Es besteht kein Anspruch auf die Veröffentlichung von Beiträgen.

Nicht jede konkrete Anfrage an den Jugendrat können wir innerhalb des Kommentarbereichs beantworten. Persönliche Auskunft gibt es über die regulären Kontaktmöglichkeiten: Direkt-nachricht oder jugendrat@stadt-muenster.de.

Nicht jede Behauptung, die von fremden Profilen im Kommentarbereich vorgenommen wird, muss stimmen. Gleichwohl können wir nicht allen einzelnen Aussagen nachgehen und diese prüfen. Daher kann es sein, dass innerhalb der Kommentare auf unseren Social-Media-Kanälen Aussagen zu finden sind, die von einzelnen Profilen aufgestellt werden. Das bedeutet nicht, dass der Jugendrat der Stadt Münster diesen Aussagen zustimmt.

Unsere Social-Media-Kanäle sind kein rechtsfreier Raum. Bei strafrechtlich relevanten Beiträgen oder Inhalten behalten wir uns rechtliche Schritte gegen den/die Verfasser/-in vor.

Punkt 9 der Tagesordnung	A/007/2025 - Statement zu den "StadtBild"-Aussagen des Bundeskanzlers
---------------------------------	--

Andreas Hoesch übergibt das Wort an Yannik Andor als Antragssteller. Er weist auf die Aussagen des Bundeskanzlers vom 17. Und 20. Oktober 2025 hin und erläutert, dass er die verwendete Sprache des Bundeskanzlers unwürdig findet. Er schlägt vor das Statement zu verabschieden und an die Fraktionen des Rates zu schicken.

Andreas Hoesch fragt die Mitglieder nach Rückfragen und Einschätzungen zu dem Antrag. In der Debatte wird Unterstützung für das Anliegen ausgesprochen. Sören Werlemann weist jedoch darauf hin, dass die Statements des Bundeskanzlers schon einige Wochen zurückliegen und die Debatte darum schon vorbei sei. Er hält das Statement aus diesem Grund für zu verspätet und bringt die Frage auf, wie der Jugendrat in tagesaktuellen Debatten handlungs- und sprechfähig werden kann. Auch andere Jugendratsmitglieder sehen in diesem Punkt Handlungsbedarf. Der Jugendratsvorstand kündigt an für die kommenden Sitzungen einen Verfahrensvorschlag zu erarbeiten.

Andreas Hoesch lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird bei zwei Enthaltungen, drei Gegenstimmen und 15 Ja-Stimmen angenommen.

A/007/2025 – Statement zu „Stadtbild“-Aussagen des Bundeskanzlers

Der Jugendrat der Stadt Münster möge beschließen,

- 1. das folgende Statement zu unterstützen und auf seinen Social Media Plattformen zu veröffentlichen.*
- 2. das folgende Statement den Fraktionen und Gruppen des Rates der Stadt Münster vorzulegen.*

Statement:

Der Jugendrat der Stadt Münster distanziert sich klar von den sogenannten „Stadtbild“ Aussagen von Bundeskanzler Friedrich Merz vom 17.10.2025 und vom 20.10.2025.

Des Weiteren fordern wir alle Parteien auf in ihrer Rhetorik und in ihrem Sprachgebrauch auf diskriminierende Sprache in jeglicher Art und auf jeder politischen Ebene zu verzichten.

Ein solcher Sprachgebrauch fördert rassistische und diskriminierend Ressentiments und ist unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung unwürdig. Außerdem leistet diskriminierende Sprache keinerlei Beitrag zu einer demokratischen Entscheidungsfindung im politischen Alltag, sondern führt vielmehr zu Zwiespalt und Unsicherheit in der Bevölkerung.

Zusätzliche ist es uns als Jugendrat ein Anliegen das insbesondere Kinder und Jugendliche nicht für populistische Zwecke instrumentalisiert werden.

Punkt 10 der Tagesordnung

Jugendklimarat

Andreas Hoesch erinnert die Jugendratsmitglieder an den Besuch von co2online in der letzten Sitzung. Die Gästinnen berichteten über die Möglichkeiten der Jugendbeteiligung in der kommunalen Klimapolitik. Damals wurde festgehalten, dass das weitere Vorgehen in der heutigen Sitzung besprochen werden soll, damit sich mehr Jugendratsmitglieder beteiligen können. Aufgrund der nur unwesentlich größeren Zahl der anwesenden Jugendratsmitglieder schlägt Andreas Hoesch vor, den TOP nochmals zu verschieben. Es gibt keine Gegenrede.

Punkt 11 der Tagesordnung

Budgetplanung

Andreas Hoesch erläutert, dass das Restbudget des Jugendrates für das laufende Jahr noch etwa 7.000€ beträgt. Er fragt die Jugendratsmitglieder nach sinnvollen Möglichkeiten dieses Geld in diesem Jahr noch zu investieren oder nach Ideen um das Geld 2026 über das Jahr verteilt sinnvoll zu nutzen.

Vorgeschlagen wurden: Anstecknadeln mit Jugendratslogo für offizielle Events; T-Shirts mit Jugendratslogo um bei Veranstaltungen im Sommer erkennbar zu sein; ein Workshop zur Qualifizierung der AG Öffentlichkeitsarbeit; ein gruppenpädagogischer Tagesausflug, ggf. kombiniert mit einer Weihnachtsfeier; Austauschveranstaltungen mit anderen Jugendgremien; technisches Zubehör für die Öffentlichkeitsarbeit; ein regelmäßiges Austauschformat mit (Kommunal-) Politikerinnen und Politikern mit Pizza für die Teilnehmenden.

Der Vorstand kündigt an die Ideen mit in die nächste Vorstandssitzung zu nehmen, um gemeinsam mit der pädagogischen Begleitung die Umsetzbarkeit in diesem Jahr zu prüfen. Weiter Vorschläge können gerne auch im Nachgang eingereicht werden.

Punkt 12 der Tagesordnung**Nachwahl der Vertreter und Vertreterinnen für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien**

Andreas Hoesch erläutert, dass für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien einen stellvertretende und eine ordentliche Vertretung des Jugendrates nachgewählt werden muss. Diese Wahl findet vor den anderen Ausschussnachbesetzungen statt, da hier bereits eine Anfrage der Verwaltung zur Besetzung seitens des Jugendrates vorliegt. Tom Rösler erläutert die Arbeit des Ausschusses als derzeitig verbleibender ordentlicher Vertreter des Jugendrates.

Andreas Hoesch fragt die Jugendratsmitglieder nach Vorschlägen oder Kandidaturen für die ordentliche Vertretung des Jugendrates. Roman Saalfeld und Yannik Andor möchten kandidieren. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Andreas Hoesch eröffnet den Wahlgang für den ordentlichen Vertreter des Jugendrates. Yannik Andor erhält 16 Stimmen, Roman Saalfeld zwei Stimmen. Damit ist Yannik Andor gewählt. Dieser nimmt die Wahl an.

Andreas Hoesch fragt die Jugendratsmitglieder nach Vorschlägen oder Kandidaturen für die stellvertretende Vertretung des Jugendrates. Roman Saalfeld möchten kandidieren. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Andreas Hoesch eröffnet den Wahlgang. Roman Saalfeld wird einstimmig gewählt. Dieser nimmt die Wahl an.

Punkt 13 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Andreas Hoesch fragt die Mitglieder nach Wortmeldungen.

Sophie Pape weist auf die Filmreihe „Klappe auf für Menschenrechte!“ hin. In diesem Rahmen präsentiert der Jugendrat am 24.11.2025 um 18:00 Uhr im Cinema an der Warendorfer Straße den Film „Youth Unstoppable – Der Aufstieg der globalen Jugendklimabewegung“. Alle Jugendratsmitglieder sind herzlich eingeladen zu kommen und die Veranstaltung zu bewerben.

Andreas Hoesch fragt nach Vorschlägen für eine Weihnachtsfeier des Jugendrates. Nach einer kurzen Debatte kristallisiert sich ein kombinierter Vorschlag aus Bowlen und Essen gehen heraus. Die Terminabstimmung wird digital erfolgen.

Andreas Hoesch beendet die Sitzung um 19:06 Uhr.

Andreas Hoesch
Vorsitz

Lukas Färber
Schriftführung